

Bewertungskriterien der World Model Expo

Die von der World Model Soldier Federation verwendeten und nachstehend beschriebenen Bewertungskriterien basieren auf den internationalen Bewertungskriterien, die von Sheperd Paine, Bob Marrion und Dick Hirdes in den frühen 1980er Jahren entwickelt wurden. Die Kriterien sollen Spitzenleistungen anerkennen – Misserfolge nicht aufspüren und bestrafen. Von den Juroren wird erwartet, dass sie alle Arbeiten positiv und respektvoll bewerten.

Offene Divisionen

Die Open Division (Historisch, Fantasie und Ordnance (Modellbau)) ist für selbstgemachte/umgebaute Exponate, Vignetten und Dioramen und Box Dioramen. Die Jurymitglieder dieser Kategorie bewerten die Exponate anhand ihrer Vorstellungskraft, Kreativität und ihres Könnens. Das wichtigste Kriterium ist jedoch der Gesamteindruck – der erste Eindruck, den das Exponat beim ersten Betrachten auf den Juror macht.

Die Fähigkeit zu Malen ist ein wichtiger Bestandteil bei der Beurteilung von Exponaten in offenen Kategorien. Im Gegensatz zu den reinen „Malkategorien“, in der dies praktisch das einzige Kriterium ist, wird die Fähigkeit zu Malen in offenen Kategorien als eines von mehreren wichtigen zu bewertenden Elementen angesehen, genauso wie die Fähigkeit zu modellieren bzw. Modelle umzubauen. Des Weiteren wird die Kreativität und Vorstellungskraft des Modellierers sowie die Komposition des Exponates bewertet.

Ein Teil des Bewertungsprozesses für Vignetten und Dioramen ist die Effektivität des Modellierers beim Zusammenstellen bzw. Präsentieren der Szene und beim Erzählen der Geschichte mit den verwendeten Figuren. Die Anzahl der verwendeten Figuren ist weitaus weniger wichtig als die effektive Nutzung der einzelnen Komponenten der Szene, um die Geschichte zu erzählen.

Kriterienzusammenfassung (nach Nr. 1, in keiner bestimmten Reihenfolge):

- Gesamteindruck (erster Eindruck von der Qualität der Arbeit)
- Geschicklichkeit – sowohl modellieren / umbauen als auch malen
- Vorstellungskraft und Kreativität
- Komposition (Vignetten und offene und Box Dioramen)
- Basegestaltung, andere Details

Maldivisionen

Die Malkategorien (Historisch, Fantasie und Ordnance) sind für bemalte Bausätze vorgesehen. Die Beurteilung basiert fast ausschließlich auf der Malfertigkeit (finishing Fähigkeit bei Ordnance).

Obwohl modifizierte, umgebaute und sogar selbstmodellierte Figuren nicht ausgeschlossen sind, werden alle in der Malkategorie eingestellten Figuren und Modelle als handelsübliche, gekaufte Bausätze gewertet und bewertet. Die Basegestaltung wird nicht berücksichtigt, es sei denn die Juroren entscheiden, dass sie von der Gesamtqualität des Exponates ablenkt oder diese beeinträchtigt.

Für die Kategorie Ordnance Maler können Figuren mit einbezogen werden, jedoch werden sie bei der Beurteilung nicht berücksichtigt, es sei denn, sie beeinträchtigen nach Ansicht der Juroren die Gesamtqualität der Arbeit.

Kriterienzusammenfassung: der Maldivisionen

- Malfertigkeit (Die Juroren haben stets die Gesamtwirkung des Exponates im Auge zu behalten und konzentrieren sich nicht nur auf gemalte Details).
- Vorbereitung / Montage des Modells (d. h. Ordnungsgemäße Montage, Füllen von Lücken, Reinigen von Formlinien)
- Basegestaltung und Figuren (Ordnance) nur, wenn sie die Gesamtqualität des Exponates negativ beeinträchtigen

Die Juroren der Maldivisionen sind verpflichtet, eine Vielzahl von Malmitteln und -techniken zu beurteilen und darauf zu achten, dass kein Stil dem anderen vorgezogen wird. Jedes Exponat sollte im Kontext des individuellen Stils jeden Malers bewertet werden.

Für die Ordnance Open Divisionen (Dioramen, Vignetten und Boxdioramen) werden außerdem nachfolgende Kriterien betrachtet:

Ein Diorama soll an erster Stelle eine Geschichte erzählen, darum machen wir keinem thematischen Unterschied bei Dioramen. In diese Klassen sind Militär-, Zivile und SciFi/Fantasy –Themen gestattet.

Ein Diorama soll immer ein oder mehr Fahrzeuge und ein oder mehr Figuren erhalten. Kein Fahrzeug bedeutet dass das Stück in einer der Figurenklassen (Open oder Painting) eingetragen werden soll.

Technisches Gleichgewicht: ein gut gestalltes Diorama zeigt eine gute Bilanz zwischen alle Elementen: das Fahrzeug, Figuren, Gebäude, Fertigung, usw. Das heißt, sie sind von einem ähnlichen Niveau. Bemalung und Finishing sind auch in der technischen Bewertung einbezogen.